

ISBN 88-7642-127-0, EUR 20. – Nachdem L. Sturlese bereits 1987 das Inhaltsverzeichnis und die Einleitungen der Bücher 1–7 der enzyklopädischen Kompilation des vor allem als Chronisten bekannten Dominikaners Heinrich von Herford († 1370; vgl. DA 46, 226 f. und 53, 642) vorgelegt hat, folgen nun diese Stücke für die Bücher 8–10 (*De animalibus* – *De anima* – *De homine*), die die *Catena aurea* schließen – sie verdankt ihren Titel einem homerischen, durch Macrobius vermittelten Bild. Während für die Bücher 1–6 das Inhaltsverzeichnis der wichtigsten Erfurter Hs. zugrundegelegt werden konnte, mußte es für die folgenden aus den Rubriken von fünf Hss. rekonstruiert werden. Wie im ersten Teil der Edition werden alle Einträge – es sind weit über 1 000 *quaestiones* allein in den 23 Abschnitten (*ansae*) der abschließenden Buchtriade – mit den originalen Quellenangaben, vor allem Aristoteles, Isidor, Albertus Magnus und Thomas von Aquin, kombiniert, die in Zweifelsfällen durch korrigierende Zusätze des Hg. erläutert werden. Register der Personen- und Ortsnamen für Buch 1–10 und eine Bibliographie erschließen Quellennachweise und Ausgabe, die auch ohne den eigentlichen Text der *Quaestiones* den Sammel- und Ordnungseifer Heinrichs gut erkennen läßt. P. O.

---

Horst FUHRMANN, Cicero und das Seelenheil oder Wie kam die heidnische Antike durch das christliche Mittelalter? (*Lectio Teubneriana* 12) München u. a. 2003, Saur, 60 S., ISBN 3-598-77561-X, EUR 19, erinnert in einem weitgespannten Vortrag an die zwispaltige Haltung des Christentums zu den heidnischen Klassikern sowie an die materiellen und institutionellen Bedingungen der Textüberlieferung im MA und hebt dabei zumal „die ungeheure Schreibleistung“ (S. 32) des karolingerzeitlichen Mönchtums hervor. R. S.

Sabine GÄBE, Schwaches Weib und starker Schrei. Schriftstellerisches Selbstverständnis und Exordialtopik bei lateinischen Autorinnen des frühen Mittelalters, *AKG* 85 (2003) S. 437–469, erklärt die Nichtigkeits- und Unfähigkeitsbeteuerungen schreibender Frauen (*Perpetua*, *Proba*, *Egeria*, *Baudonivia*, *Hugeburc* von Heidenheim, *Dhuoda*, *Hrotsvit* von Gandersheim, *Bertha* von Vilich) mit der literarischen Tradition und weist darauf hin, daß Männer nicht grundsätzlich negativ über schreibende Frauen geurteilt haben. K. N.

Thomas GÄRTNER, Zum spätantiken und mittelalterlichen Nachwirken der Dichtungen des Alcimus Avitus, *Filologia mediolatina* 9 (2002) S. 109–221, stellt fest, daß die Literaturgeschichtsschreibung bisher (abgesehen von Ansätzen bei Max Manitius) auf eine Darstellung des Weiterwirkens gerade der *Spiritualis historiae gesta* des Avitus (*MGH Auct. ant.* 6, 2 S. 203–274) verzichtet hat. Bei seinen Recherchen in den überwiegend von biblischen Themen geprägten Werken spätantiker und ma. Dichter (bis etwa 1200) findet G. bei 55 Autoren und anonymen Gedichten Entlehnungen oder Zitate aus dem *Bibelepös* des Avitus. Als einziger Prosa-Autor wurde Aethicus Ister (*MGH QQ* zur Geistesgesch. 14) in die Untersuchung einbezogen, vor allem wegen des formalen